

Detailreiche Kreativität im Miniaturformat

Beim Modellbahnclub Melle gibt es viel zu entdecken

Ein Anziehungspunkt für kleine und große Besucher bildeten am Sonntag die Räume des Modellbahnclubs Melle. Am Sonntag, 9. Dezember, starten die Modellbahner erneut ihre Züge.

Von Petra Ropers

MELLE Alljährlich zur Adventszeit gewährt der Modellbahnclub den Fans liebevoll gestalteter Miniaturwelten einen Blick auf den Ausbaustand seiner Anlage.

In den Clubräumen am Maschweg drehen acht Aktive das ganze Jahr über mit detailreicher Kreativität am Rad der Zeit. Und dank ihrer unermüdlichen Feinarbeit gibt es auch für regelmäßige Besucher der Adventsfahrten immer wieder etwas Neues zu entdecken.

Denn Modellbahn ist mehr als etliche Schienenmeter und Züge aus unterschiedlichen Epochen. Mindestens ebenso spannend wie die bis zu 20 Güter- und Personenzüge, die sich über die Strecken bewegen, sind die vielen kleinen Details. Sie machen etwa den Ausbaubereich der Meller Bahnhöfe erst lebendig, der im zurückliegenden Jahr noch erweitert wurde. „Dort geht es nach Bünde“, erklärte Otto Peters mit einem Augenzwinkern und deutete auf die malerische Hof-Idylle jenseits des Bruchmühlener Bahnhofs, unter der – vor den Augen der Besu-

cher verborgen – die Züge über die Wendeschleife rollen.

Und die Züge sind bei Weitem nicht das Einzige, das sich auf der Anlage bewegt: Am Bruchmühlener Bahnhof öffnen und schließen sich auf Knopfdruck die Laderampen anliefernder Lkw, während zeitgleich ein weiterer Lkw sein Führerhaus abklappt. Ein Stückchen weiter kreist der Storch zielsuchend mit einem Babykörbchen im Schnabel durch die Lüfte. Und in der Mittelgebirgslandschaft gegenüber blinkt es beim Tag der offenen Tür der Freiwilligen Feuerwehr fröhlich durcheinander.

Kein Arbeitsmangel

Auch ein echter Einsatz darf nicht fehlen. Zum Glück wird die alte Dame auf der Brücke jedes Mal rechtzeitig durch die ausfahrende Feuerwehr-Drehleiter gerettet. Dem Baum neben dem hübschen Forsthaus ergeht es weniger gut: Von mehreren Schüssen aus dem auflitzenden Lauf des Jägers getroffen, geht die schlanke Tanne auf Knopfdruck wieder und wieder zu Boden. „Ein bisschen Spaß muss sein“, kommentierte Otto Peters die neckische Bereicherung der Anlage.

Für die Besucher bleibt es nicht beim Anschauen allein. An zahlreichen Stationen können sie selbst die Bewegungen in Gang setzen. Dann läuten, von einem Heizdraht in Gang gesetzt, die Kirchen-



Auch ihren Sponsor haben die Modellbahner Detlef Weitkamp, Uwe Ludwig, Harald Schierholz, Otto Peters, Otto Klemt und Uwe Willner (von links) auf der Anlage verewigt.

Fotos: Petra Ropers

glocken. Und auf der Großbaustelle wird wieder gearbeitet. An Arbeit mangelt es auch den Modellbahnern nicht. Sie haben die nächsten Ausbaustufen schon ins Auge gefasst: Der Meller Märchenwald soll möglichst originalgetreu im Miniaturformat wiedererstehen. Und im Nebenraum schreitet durch Harald Schierholz der Ausbau der Spur-N-Anlage voran.

Vor allem dort ist noch viel

zu tun. Willige Ausbau-Helfer sind deshalb montags und donnerstags ab 17.30 Uhr in den Clubräumen am Maschweg willkommen. Interessierten Besuchern zeigt der Club seine Anlagen erneut am Sonntag, 9. Dezember, von 11 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Über Aktivitäten des Modellbahnclubs: www.noz.de/melle



Fehlschuss mit Folgen: Aus der Flinte des Jägers getroffen, kippt der Baum wieder und wieder um.